

Hauptaufgabe: Plan erfüllen bei bester Qualität

Aus den Erfahrungen einer Kommission der Parteikontrolle

In unserem Heft Nr. 21/59 veröffentlichen wir einen Leitartikel über die Arbeit der Kommissionen der Parteikontrolle. An Hand eines Beispiels aus der Abteilungsparteiorganisation der Rohfilmabteilung „Max Reimann“ im VEB Filmfabrik Agfa Wolfen wurde gezeigt, daß diese Kommissionen wirkungsvolle Instrumente der Parteileitungen sind, um Wichtige Fragen der Planerfüllung, der sozialistischen Rekonstruktion usw. erfolgreich zu lösen.

Seitdem sind einige Monate vergangen. Ein Mitarbeiter unserer Redaktion war vor kurzem in dieser Abteilung, Uns interessierte: Welche weiteren Erfahrungen gibt es mit dieser Kommission, wie hat sie geholfen, die Qualität des Rohfilmes zu erhöhen und eine regelmäßige Planerfüllung zu gewährleisten?

Die Kommission setzt sich aus fünf Genossen und drei Genossinnen zusammen. Ihre Mitglieder arbeiten in drei Schichten und sind in allen drei Meisterbereichen beschäftigt. Dadurch ist ein guter Kontakt mit den Produktionsarbeitern, Meistern, Technikern usw. vorhanden. Der Leiter dieser Kommission besitzt eine langjährige Berufserfahrung. Seine Verpflichtung, sich zum Meister zu qualifizieren, hat er vor ein paar Wochen mit Erfolg erfüllt. Eine Genossin aus dieser Kommission ist dabei, ebenfalls den Meisterbrief zu erwerben. Auch alle anderen Kommissionsmitglieder haben eine gute Qualifikation. Das wirkt sich besonders vorteilhaft auf ihre Arbeit aus.

Von großen Sitzungen und „Papierkrieg“ halten die Kommissionsmitglieder nicht viel. Ein Tagebuch ist ihre Arbeitsunterlage. Dort werden die Aufträge der Parteileitung und ihre Durchführung eingetragen. Auch die Planerfüllung, die Senkung der Selbstkosten und die Qualitätsnorm der Abteilung sind darin enthalten.

Die Kommissionsmitglieder haben von der APO-Leitung den Auftrag erhalten, sich mit der Verbesserung der Qualität des Rohfilmes und einer kontinuierlichen Planerfüllung zu beschäftigen. Gibt es Mängel in der Planerfüllung und der Qualität, dann informiert die Kommission sofort die APO-Leitung. Wenn notwendig, veranlaßt die Leitung der APO, daß die Abteilungsgewerkschaftsleitung eine Produktionsberatung einberuft. So werden mit Hilfe der Belegschaft die Ursachen ergründet. Die Hinweise aus der Belegschaft haben der Kommission geholfen, die Untersuchungen zu vereinfachen, Ein Beispiel dafür:

Aus Gesprächen mit Belegschaftsmitgliedern, auf „Roten Treffs“ und auch bei der zehntäglichen Plankontrolle kam zum Ausdruck, daß bei der Weiterverarbeitung der Filmunterlagen oft eine chemische Lösung schlecht haftete. Die Qualitätsnorm wird dann mangelhaft erfüllt; und die Planerfüllung ist in Gefahr. Die Kommission untersuchte auf Grund der Hinweise aus der Belegschaft diese Angelegenheit. Daraufhin schlug die APQ-Leitung der Betriebsleitung vor, daß sie eine sozialistische Arbeitsgemein-